Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45465
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

Pawrßman/in vnbillicheh ohe staygerung gebracht/also daz ain yeder/seine pfennbert/seinem gefallen nach/ausserhalb aller ordnung/in hohem werdt verkauft/vnd also die Fleischhackher/Fragner vnd annder/die solhe pfenbert/gen faylem Margkht/bißheer gebracht/gestaygert haben. Solhes hinfüron züfürkhömen/vnd sonnderlich/damit dieselben Fleischhakher/Fragner/vnd annder/denen dise vnnser ordnung/die pfenbert in den Gerichten zükhauffen zuelässt/den Sätzen/so hie bey vnnserer Hawbtstat Saltzburg/vnd andern vnnsern Stet en/allennthalben in vnnserm Lanndt/nach gelegenhait ainer yeden Lanndßart/durch vnnser nach gesetzte Obrigkait/yeder Emnden/jerlich gemacht werden/in verkauffung solher pfennbert/geleben/vnd sich denselben Sätzen gemäß halten mügen. So ordnen/setzen vnd wellen wir/daz sich ain yeder Pawrßman/hinfüron/vor solher vnbillichen staygrung der pfenbert enthalte/vnd sich an den allten gwöndlichen kheüffen/benüegen lasse. Wo auch ainer erfarn vnnd betretten wurde/der wider den gemainen Lanndleüffigen gebrauch/in ainem oder mer pfenberten/ain sondere/vnd vngebürliche staygrung auf bringen/siechen/oder machen wurde/der soll durch vnnser nachgesetzte Obrigkait/nach vngnaden gestrafft werden/daroß auch ain yede vnnser nachgesetzte Obrigkait/mit ernnst vnd vleis halten/vnd jr güer erkhundigung vnnd aufsehen/auf dieselbigen aigennützigen personen/haben sollen.

Es sollen auch hinfüron alle Essennde Pfenbert/auf faylen Margkht/in vnnser Stet gebracht werden/vnd weder Burger/Jnwoner/oder Gast/vnndet/oder vor den Thören/in jren/noch andern hewsern/noch auf dem Lanndt in zwayen meyl wegs/vmb vnnser Stet/mit den Lewten/vor vnd ehe sy jr vich/vnnd annderе pfennbert/auf die Märgkht bringen/kainen khauf/noch Abred machen/sonnder alles viech vnnd pfennbert/auf faylen Margkht bringen lassen. Welher aber das vberfarn wurde/der sol nach gelegenhait/seins verbrechens darumb gestrafft werden.

Vnnd damit auch/in khauffen vnnd verkhauffen/zwischen vnsern jnwonern/Burgern vnd den Gessten/ain vnderschid gehalten/vnd der jnwoner vnd Burger/durch den Gast/jm

aufkhauffen/nit benortailt werde. So setzen/ordnen/vnd wellen wir/daz in allen vnsern/vnd vnsers Stiffts Steten/auf allen vnd yeden Wochenmärgkhten/ain Fan aufgesteckt werde. Zü Sümer zeiten vmb die sechst stund/vnd zü Winter zeiten/so es tag worden ist. Welher Fan/also aufgestekht beleiben sol/biß auf Ayndlef vr/zü Mittemtag.

Vnnd sol also an bemelten Wochenmärgkhten/so lanng der Fan auf dem Margkht stekht/allain vnnsern Burgern/vnd anndern jnwonern/geistlichen vnd weltlichen/vnd khainem Gast/zükauffen erlaubt sein. So aber der Fan abwegkh gethan wirdet/So mügen dann die Gesst/neben den Burgern/vnd anndern jnwonern wol khauffen. Doch sollen dieselben jnwoner/Burger/vnd Gesst/nit mer dañ Sy vngeuerlich/zü jrer hawßs notdurfft bedürffen/khauffen/vnd sol in alweg/der Fürkhauff/darjnn auch nicht/gebraucht werden.

Wurde aber darüber ainer betreten/der den Fürkauff trybe/Es wär Burger/Jnwoner/oder Gast/derselbig sol in vnser Chamer gestrafft werden.

Was aber teglicher Pfenbert/ausserhalb der Wochenmärckt/gen Margkht bracht werden/alls Har/Garñ/Schmaltz/Khäß/Schotten/Schmeer/ynßlit/Ayr/Hüener/Gemß/Vögl/Hasen/Obß/vnd dergleichen ꝛc. Die mag ain Burger vnd Jnwoner/vnd khain Gast/allain zü seines hawßs notdurfft/khauffen. Doch sollen solhe Pfennbert/nit wider zü Margkht werden getragen/noch auch iñ Hewsern oder Lä̃den/haimlich noch offenlich/verkhaufft werden.

Doch mügen vnnsere Metzger/zü allen zeiten/in vnnserm Lannd auf den faylen vnd offen Märgkhten/vnd sonnst auf dem Gew/wie von alter/wol allerlay vichs/klain vnd groß kauffen/sonil Sy zü vmderhaltung jrer Pennkh/notdurfftig seiñ/vnd das in solhem/der Fürkhauff/nit gebraucht werde.

Wurde aber gedachter vnnserer Metzger ainer/oder mer/betreten/daz Er in vnnserm Lanndt ain meters Vich khaufft/